



1845

Gebrochenes Schweigen

Betty Paoli

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Paoli, Betty, "Gebrochenes Schweigen" (1845). *Poetry*. 3354.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3354

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Gebrochenes Schweigen

Als Krösus stummer Sohn das Schwert im Schwunge
Ob seines Vaters theuerm Haupt sah schweben,
Zerriß das Weh die Fessel seiner Zunge,
Und flehend rief er: »Schont des Königs Leben!«

So ist in meiner Brust auch lange, lange
Die Leidenschaft verhüllt und stumm geblieben,
Nicht folgte ich der Seele mächt'gem Drange,
Zu sprechen dir von meinem tiefen Lieben.

Doch jetzo, da der Augenblick gekommen,
Der irdisch ew'ge Trennung uns soll bringen,
Will mir mein stolzes Schweigen nicht mehr frommen,
Die Angst der Seele läßt sich nicht bezwingen.

136

Jetzt, da erschienen ist die nächt'ge Stunde
Wo du für stets mir sollst entrissen werden,
Ringt sich der Schrei vom langverstummten Munde:
»Ich liebe dich wie weiter nichts auf Erden.«

»Ich liebe dich am unruhvollen Tage
Und in der Nächte stillen Einsamkeiten,
Mit jedem Blick, mit jedem Herzensschlage,
Ich liebe dich für alle Ewigkeiten.«

Doch weh! nicht wie der lyd'sche Fürst beschirmen
Kann ich mein Glück vom grausen Todesstreiche;
Sein Ruf drang siegreich durch des Schicksals Stürmen: –
Der meine klagt nur mehr an einer Leiche.

137